# REX JAHR

KINO Rex BERN

www.rexbern.ch

## JAHRESBERICHT 2019/2020


GESAMTBILANZ →3
DAS FILMJAHR →4
KENNZAHLEN →5
EINTRITTE NACH ZYKLEN →6
DIE 15 ERFOLGREICHSTEN FILME →7
DER KINOBETRIEB →8
BILANZ →9
ERFOLGSRECHNUNG →10/11
SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE →12
KOOPERATIONEN →17/18
MARKETING UND KOMMUNIKATION →18
AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS →21
IMPRESSUM →22

**Verein Cinéville**
**Kino REX**
**Jahresbericht 2019/2020**

Von November 2003 bis September 2015 führte der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern, seit Oktober 2015 betreibt Cinéville das Kino REX in Bern. Der vorliegende 15. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 2019/2020 vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020.

Umschlagbild: Still aus *Charlatan* von Agnieszka Holland (Programm Queersicht)

# GESAMTBILANZ

Bern, Oktober 2020
Thomas Allenbach (all)
Martina Amrein (amr)
Madeleine Corbat (cor)

Das vierte vollständige Geschäftsjahr des Kino REX war geprägt von der Corona-Pandemie. Vom 17. März bis 5. Juni musste das REX wie alle andern Kinos der Schweiz seinen Betrieb einstellen. Die 81 Tage Lockdown führten zu deutlichen Umsatzeinbussen in allen Bereichen und insbesondere zu einem Rückgang bei den Kinoeintritten. Diese fielen von 49'000 im Vorjahr auf 38'900. Erstmals in der fünfjährigen REX-Geschichte müssen wir deshalb einen Verlust ausweisen. Mit 22'800 Franken fällt dieser relativ glimpflich aus und kann dank der in den Vorjahren erwirtschafteten Reserven aufgefangen werden.

Der Einbruch durch Corona ist umso schmerzhafter, als die Zahlen vor dem Lockdown ein positives Jahresergebnis erwarten liessen: Am 16. März lagen die Eintrittszahlen und der Umsatz der Bar gut 8% über dem Stand des Vorjahres. Dabei hatte die Corona-Krise zuvor bereits tiefe Spuren hinterlassen, waren die Umsätze seit Februar doch um 15% zurückgegangen.

Abgefedert wurde der Einbruch durch die sehr erfreuliche Entwicklung des Programmkinos. Dank der grossen Publikumsresonanz von Reihen wie der Fellini-Retrospektive und den vielversprechenden Zahlen nach der Wiedereröffnung am 6. Juni wurde trotz Lockdown mit 14'532 Eintritten ein besseres Ergebnis als im Vorjahr verzeichnet! Weil diese Eintritte mit weniger Vorstellungen erzielt wurden, schloss das Programmkino mit einem Gewinn ab. Die im Subventionsvertrag mit der Stadt Bern geforderten Leistungen – 9000 Eintritte, 40 vermittelnde Veranstaltungen, 600 Vorstellungen – konnten mit Ausnahme der Anzahl Vorstellungen erfüllt, bei den Eintrittszahlen sogar deutlich übertroffen werden. Als Ersatz für die Kinovorstellungen boten wir in Kooperation mit Schweizer Plattformen auf der Webseite mit REXhome ein kuratiertes, breit gefächertes Streaming- und Online-Angebot an, mit dem wir etwas mehr als 600 so genannte «Takes» (Filmmieten) verbuchen konnten.

Erstmals defizitär hingegen war das Premierenkino, das ungleich stärker vom Lockdown getroffen wurde. Erfolgreichster Premierenfilm war der Dokfilm *Aretha Franklin: Amazing Grace*, gefolgt vom Berner Film *Das letzte Buch* über die Schriftstellerin Katharina Zimmermann.

Unter dem Lockdown und den Corona Schutzmassnahmen litt insbesondere die REX Bar. Deren Umsatz ging von 268'000 Franken im Vorjahr auf 229'000 Franken zurück. Wenn Austausch, Begegnung und Nähe, die unser betriebliches Konzept prägen, zur Gefahr werden, dann leidet der Gesamtbetrieb. Dass das Publikum dem REX aber treu bleibt, beweist die Zahl der Abonnemente. Diese lag am 30. Juni 2020 mit 506 über den Vorjahren (2019: 495; 2018: 461).

Der Vorstand trat im Berichtsjahr dreimal zu Sitzungen zusammen. Zweimal im ersten Halbjahr und einmal nach dem Lockdown. Wie für sämtliche Kulturinstitutionen war und ist die Pandemie auch für das REX eine Zäsur. Die kommenden Monate und Jahre werden zur Herausforderung – nicht nur hinsichtlich finanzieller Planung, sondern auch mit Blick auf das Verhalten des Publikums sowie Umbrüche in der Kinolandschaft.

# DAS FILMJAHR 2019/2020

Der Lockdown vom 17. März bis 5. Juni bedeutete fürs REX – wie für die ganze Kulturszene – eine brutale Zäsur. Das war umso schmerzhafter, weil die Kinoeintritte am 17. März trotz einem Einbruch in den Prä-Lockdown-Wochen über denjenigen des Vorjahres lagen, das uns das bisher beste Ergebnis beschert hatte. Die sehr positive Entwicklung bis vor dem Lockdown erklärt auch das überraschend positive Ergebnis des Programmkinos. Dieses verzeichnete trotz weniger Vorstellungen – 518 statt 650 – mit 14'532 rund 200 Eintritte mehr als im Vorjahr! Die grösste Publikumsresonanz erzielte – nicht ganz überraschend – die Federico-Fellini-Retrospektive mit durchschnittlich 65 Eintritten pro Vorstellung. Sehr erfreulich waren auch die Publikumsreaktionen nach der Wiedereröffnung am 6. Juni, die wir mit einer äusserst gut besuchten Hommage an Michel Piccoli feierten. Dies zeigte uns, dass das Publikum unserem Schutzkonzept vertraute und keine Angst vor dem Kinobesuch hatte. Auf erneut positives Echo waren zuvor schon unser Sommerprogramm mit Filmen von Billy Wilder und das 3. REX Openair gestossen. Dank dieser und weiterer erfolgreicher Reihen konnte der Durchschnitt pro Vorstellung auf 28 Eintritte gesteigert werden. Aus cinéphiler Sicht besonders erfreulich war der Zuspruch, den der 14-Stunden-Film *La flor* des Argentiniers Mariano Llinás fand, ein Werk, das zu den aussergewöhnlichsten Kinoereignissen des Jahres zählte. Wir zeigten den Film in sieben Teilen, appellierten in der Kommunikation an den Serien-Hype und boten einen Kinopass für alle sieben Teile an. Das Risiko lohnte sich, wir zählten gut 380 Eintritte. Mit Agnès Varda und Heidi Specogna widmeten wir zwei Regisseurinnen je eine Retrospektive, die Reihe «Sois belle et tais-toi», die von Veronika Minder kuratiert wurde, nahm das 100-Jahre-Jubiläum der Frauenzentrale Bern zum Anlass für filmhistorische Einblicke in die Emanzipations-Geschichte der Frauen, unter dem Titel «Der Blick der Fotografin» zeigten wir in Kooperation mit dem Kornhausforum und der Galerie Béatrice Brunner eine Matinée-Reihe mit vier Filmprogrammen von und über Fotografinnen, im Zentrum stand dabei die grosse deutschen Fotografin Herlinde Koelbl. Die thematischen Reihen, in denen wir oft gesellschaftspolitisch relevante Themen im Spiegel der Filmgeschichte zur Diskussion stellen, stiessen auf sehr unterschiedliches Echo. Zu den Enttäuschungen zählte die vom Filmfestival Locarno in Teilen übernommene Retrospektive «Black Light», die sich mit der Vielfalt des schwarzen Filmschaffens und der Darstellung schwarzer Lebenserfahrungen im Kino befasste – ein Thema, das wir später mit der Reihe «Die Dekolonisierung des Blicks: Kino aus Westafrika» weiterführten. Diese ursprünglich für April geplante Programmreihe konnten wir auf Juni/Juli verschieben, andere Programmteile mussten wir ersatzlos streichen.

Beendet haben wir die von Maia Gusberti kuratierte Filmkunst-Reihe «Komplexe Bilder». Dies aber nicht wegen mangelndem Publikumsinteresse (experimentelles Filmschaffen spricht per se nur ein kleines Publikum an), sondern weil diese Reihe eigentlich kürzer geplant und dann wegen der erfreulichen Zusammenarbeit verlängert worden war.

Stark unter dem Lockdown litt das Premierenkino, das bei 1802 Vorstellungen 24'380 Eintritte verzeichnete (Vorjahr: 34'733 Eintritte bei 2492 Vorstellungen). Durch die Verschiebung von Filmstarts liefen Promotionsstrategien der Verleiher ins Leere, attraktive Filme wurden zurückgezogen, die Medien fuhren die Berichterstattung massiv zurück, Kinobetreiber öffneten nicht mehr alle ihre Säle (oder nur noch am Wochenende), Verleiher reduzierten ihre Anstrengungen: All dies führte zu einer Negativspirale und zu einer Zurückhaltung beim Publikum, die so beim Programmkino nicht festzustellen war. Publikumserfolge wie in den Vorjahren *Tscharniblues II* (3438 Eintritte) oder *Weit – Ein Weg um die Welt* (4396 Eintritte) fehlten im Berichtsjahr. Der erfolgreichste Film war *Aretha Franklin: Amazing Grace* (1832 Eintritte). Unter den Top-15-Titeln befinden sich mit *Das letzte Buch*, *African Mirror*, *Contradict* und The *Song of Mary Blane* nicht weniger als vier Berner Filme. Am überraschendsten ist der Erfolg von *Das letzte Buch*, Anne-Marie Hallers Dokfilm über die Schrifstellerin Katharina Zimmermann; am meisten zu reden gab Mischa Hedingers kritischer René-Gardi-Film *African Mirror*.

Um auch während des Lockdowns mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben, lancierten wir REXhome. Unter diesem Label stellten wir in Kooperation mit den unabhängigen Schweizer Streaming-Plattformen filmingo, Cinefile, Myfilm sowie dem Verleih Outside The Box und weiteren Partnern ein kuratiertes Streaming-Angebot zur Verfügung und lancierten wöchentlich neue Filme online. Weiter wiesen wir auf Online-Angebote der Solothurner-Filmtage, der Cinémathèque suisse und von SRF hin und am 1. April übertrugen wir um 18.15 Uhr die für diesen Zeitpunkt vorgesehene Filmgeschichte-Vorlesung von Johannes Binotto zum Kino der 1980er-Jahre. Das Angebot wurde ab 23. März in zehn wöchentlichen Newslettern vorgestellt und kommentiert. Es wurden etwas über 600 Streams über unsere Website gebucht. Das ist zwar eine vergleichsweise bescheidene Zahl. Doch ebenso wichtig war für uns der kommunikative Aspekt, und wir erhielten für die Aktion denn auch positive Rückmeldungen. Zudem konnten wir erstmals Erfahrungen im Streamingbereich sammeln, was im Hinblick auf die Zukunft wichtig ist. Es zeichnet sich ab, dass wir Streaming als Ergänzung zum Kino in unser Betriebskonzept längerfristig integrieren werden. Deshalb entschlossen wir uns, das Label REXhome auch nach der Wiedereröffnung online präsent zu halten und blieben mit den Plattformen in Diskussion. Ziel ist es, im Streaming eine Kooperation aufzubauen, die dem Publikum erlaubt, über unsere Website Filme zu streamen, uns möglichst grosse kuratorische Freiheit bringt und zugleich möglichst wenig Ressourcen erfordert. (all)

# KENNZAHLEN

| | |
|---|---|
| Vorstellungen: **2'320** | Kooperationspartner: **42** |
| Eintritte: **38'912** | Anzahl Streams während dem Lockdown: **620** |
| Anzahl Filme: **307** | Umsatz: **CHF 1'128'000.–** |
| Veranstaltungen mit Gästen: **96** | Verlust: **CHF 22'788.–** |
| Gäste, Expertinnen und Experten: **162** | Gewinnvortrag: **CHF 120'220.–** |

Lockdown: 17. März bis 5. Juni, 81 Tage

# EINTRITTE NACH ZYKLEN
# 1. JULI 2019 BIS 30. JUNI 2020

**V = Anzahl Vorstellungen**
**E = Anzahl Eintritte**
**D = Durchschnittliche Zahl Eintritte**

| | V | E | D |
|---|---|---|---|
| **Programm- und Premierenkino (307 Filme)** | **2320** | **38’912** | **16,77** |
| **Programmkino (247 Filme)** | **518** | **14’532** | **28,05** |
| **Premierenkino (60 Filme)** | **1802** | **24’380** | **13,52** |

## ZYKLEN

| | | | |
|---|---|---|---|
| Retrospektive Federico Fellini | 50 | 3254 | 65,08 |
| REXkids | 81 | 1288 | 15,90 |
| Specials | 20 | 1235 | 61,75 |
| Ein Sommer mit Billy Wilder | 37 | 934 | 25,24 |
| REX Openair | 4 | 745 | 186,25 |
| Mira – Neue Filme aus Lateinamerika | 27 | 735 | 27,22 |
| Uncut | 24 | 679 | 28,29 |
| Filmgeschichte | 30 | 632 | 21,06 |
| Fremde Heimat | 29 | 620 | 21,37 |
| Agnès Varda: Poetin, Pionierin, Humanistin | 17 | 538 | 19,92 |
| Hommage an Michel Piccoli | 17 | 514 | 30,23 |
| Voller Leben | 7 | 436 | 62,28 |
| Kunst und Film | 24 | 401 | 18,62 |
| Retrospektive Hal Hartley | 20 | 382 | 19,10 |
| Sois belle et tais-toi: 100 Jahre Frauenzentrale | 11 | 324 | 29,45 |
| Black Light | 31 | 301 | 9.70 |
| Hinter Gittern | 12 | 212 | 17,66 |
| REXnuit | 5 | 207 | 41,40 |
| Bauhaus | 4 | 181 | 45,25 |
| Kino und Theater | 7 | 178 | 25,42 |
| Retrospektive Heidi Specogna | 11 | 156 | 14,18 |
| BE Movie | 4 | 142 | 35,5 |
| Der Blick der Fotografin | 4 | 104 | 26 |
| Festivalfilme | 19 | 85 | 4,47 |
| Take me to the Moon | 2 | 76 | 38 |
| Hemmungslose Filme | 4 | 61 | 15,25 |
| Die Dekolonisierung des Blicks | 4 | 38 | 9,50 |
| Berner Film Premiere | 3 | 28 | 9,33 |

*Aretha Franklin: Amazing Grace*

# DIE 15 ERFOLGREICHSTEN PREMIERENFILME*

| | V | E | D |
|---|---|---|---|
| *Aretha Franklin: Amazing Grace* | 81 | 1832 | 22,61 |
| *Das letzte Buch* | 71 | 1780 | 25,07 |
| *A White, White Day* | 58 | 1465 | 25,25 |
| *African Mirror* | 44 | 1392 | 31,63 |
| *Der Büezer* | 75 | 1294 | 17,25 |
| *For Sama* | 52 | 1150 | 22,11 |
| *Contradict* | 58 | 1024 | 17,65 |
| *Diego Maradona* | 58 | 1004 | 17,31 |
| *Skin* | 77 | 715 | 9,28 |
| *Il traditore* | 52 | 703 | 13,51 |
| *The Invisible Life of Euridice Gusmao* | 54 | 695 | 12,87 |
| *Echo* | 45 | 574 | 12,75 |
| *So Long, My Son* | 37 | 570 | 15,40 |
| *Atlantique* | 41 | 567 | 13,82 |
| *The Song of Mary Blane* | 44 | 515 | 11,70 |

*Die Premierenfilme liefen in der Regel auch noch im Kellerkino. Hier sind nur die Zahlen im REX erfasst.

# DER KINOBETRIEB

Mit einem Minus von 22’800 Franken weist der REX-Gesamtbetrieb erstmals in seiner fünfjährigen Geschichte ein Defizit aus. Der Grund dafür liegt im 81-tägigen Lockdown, unter dem vor allem das nicht-subventionierte Premierenkino litt sowie die Bar, die für unser Geschäftsergebnis eine wichtige Rolle spielt. Das REX wurde auch deshalb empfindlich getroffen, weil Begegnung, Austausch und Nähe im Zentrum unserer Kino- und Unternehmensphilosophie stehen. Genau dies wurde durch Corona zur Gefahr – das REX konnte deshalb seine grossen Treffpunkt-Qualitäten nicht ausspielen. Wir verzichteten bereits vor und dann auch nach dem Lockdown auf Anlässe wie REXtone und reduzierten auch alle anderen Veranstaltungen mit Live-Charakter wie etwa Premierenfeiern. Der Schutz des Publikums und unserer Mitarbeitenden stand dabei im Vordergrund – und wir hatten Glück und wurden von Ansteckungen verschont. Dies auch dank der Disziplin des ganzen REX-Teams, das die schwierige Zeit mit grosser Solidarität meisterte.

Das Defizit hält sich dank der Subventionen, einem überdurchschnittlich hohen Beitrag von Succès Cinéma und vor allem dank der Kurzarbeitsentschädigung in Grenzen. Wir mussten niemanden entlassen und konnten die Lohnkosten während des Betriebsunterbruchs zu einem grossen Teil abdecken. Beim Kanton wurde ein Gesuch um Ausfallentschädigung und bei der Vermieterin des REX ein Gesuch um eine Mietzinsreduktion in der Höhe von 60% für drei Monate eingegeben. Mit der MEG Schwanengasse 9 konnte am 18. Juni eine entsprechende Vereinbarung getroffen werden, die Mietzinsreduktion wird mit den Mieten Juli, August und September verrechnet und fällt deshalb ins Betriebsjahr 2020/2021. Das gilt auch für die Ausfallentschädigung von Bund und Kanton, deren Höhe am 30. Juni 2020 noch nicht feststand.

Bei allen Schwierigkeiten lässt sich positiv festhalten, dass das Publikum dem REX die Treue hält. Das zeigt sich auch an der Zahl der Abonnemente, die am 30. Juni 2020 über der Zahl der Vorjahre lag: 506 im Vergleich zu 495 im Jahr 2019 respektive 461 im Jahr 2018. Allerdings gingen die Einnahmen zurück, weil wir die Laufzeit der Abos um die Zeit des Lockdowns respektive grosszügig um drei Monate (90 Tage) verlängerten. Es war uns wichtig, uns gegenüber dem Stammpublikum möglichst kulant zu zeigen.

Trotz Corona wurden auch in diesem Jahr für die Erneuerung der Kinotechnik wieder 12’000 Franken zurückgestellt (aktueller Stand: 90’000 Franken), die Umbaukosten werden weiterhin über 8 Jahre abgeschrieben (jährlich 23’000 Franken) und die Darlehensschuld wie geplant um 22’000 Franken von 152’000 auf 130’000 reduziert.

Die Vorarbeiten für den Ende Oktober geplanten Doppelgeburtstag 50 Jahre Kellerkino / 5 Jahre REX wurden trotz der Unsicherheit durch Corona weitergeführt. Es wurden dafür 10’000 Franken zurückgestellt. Um Kosten zu sparen wurde entschieden, die Geburtstagspublikation nur in reduziertem Umfang zu produzieren.

Das Zusammenspiel von Programm- und Premierenkino macht das REX-Profil aus und prägt den Betrieb. Buchhalterisch aber unterscheiden wir zwischen dem von der Stadt Bern subventionierten Programmkino und dem nicht-subventionierten Premierenkino. Deshalb legen wir zusätzlich eine eigene Abrechnung für die beiden Betriebsteile vor. Das Programmkino schliesst mit einem Gewinn von 6’500 Franken ab, das Premierenkino mit einem Verlust von 29’300 Franken, was zu einem Betriebsverlust von 22’800 Franken führt. Die Aufteilung von Ertrag und Aufwand erfolgt durch drei Schlüssel, die jährlich auf Grund der Eintritte, der Anzahl Vorstellungen und der Anzahl Filme errechnet werden. (all)



| Schlüssel 2019/2020 | Premierenkino | Programmkino | Total |
|---|---|---|---|
| Vorstellungen | 1802 (78%) | 518 (22%) | 2320 |
| Eintritte | 24’380 (63%) | 14’532 (37%) | 38’912 |
| Filme | 60 (20%) | 247 (80%) | 307 |

# BILANZ 2019/2020

| | 30.6.2020 CHF | 30.6.2019 CHF |
|---|---|---|
| **AKTIVEN** | | |
| Flüssige Mittel | 370’776.66 | 399’225.95 |
| Forderungen (Debitoren) | 14’053.71 | 32’527.68 |
| Vorräte | 6’178.57 | 6’860.29 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 18’071.80 | 20’516.60 |
| **Umlaufvermögen** | **409’080.74** | **459’175.52** |
| Mobile Sachanlagen | 71’801.00 | 96’401.00 |
| Darlehen PROGR | 5’000.00 | 5’000.00 |
| Mietzinsdepot REX | 55’229.25 | 55’201.65 |
| **Anlagevermögen** | **132’030.25** | **156’602.65** |
| **Total Aktiven** | **541’110.99** | **615’778.18** |
| **PASSIVEN** | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | -115’188.00 | -145’963.59 |
| Passive Rechnungsabgrenzung (TP) | -56’540.00 | -61’993.00 |
| **Fremdkapital kurzfristig** | **-171’728.00** | **-207’956.59** |
| Rückstellungen | -119’162.90 | -112’813.45 |
| Darlehen | -130’000.00 | -152’000.00 |
| **Fremdkapital langfristig** | **-249’162.90** | **-264’813.45** |
| Gewinn-/ Verlustvortrag | -120’220.09 | -143’008.13 |
| **Eigenkapital** | **-120’220.09** | **-143’008.13** |
| **Total Passiven** | **-541’110.99** | **-615’778.17** |

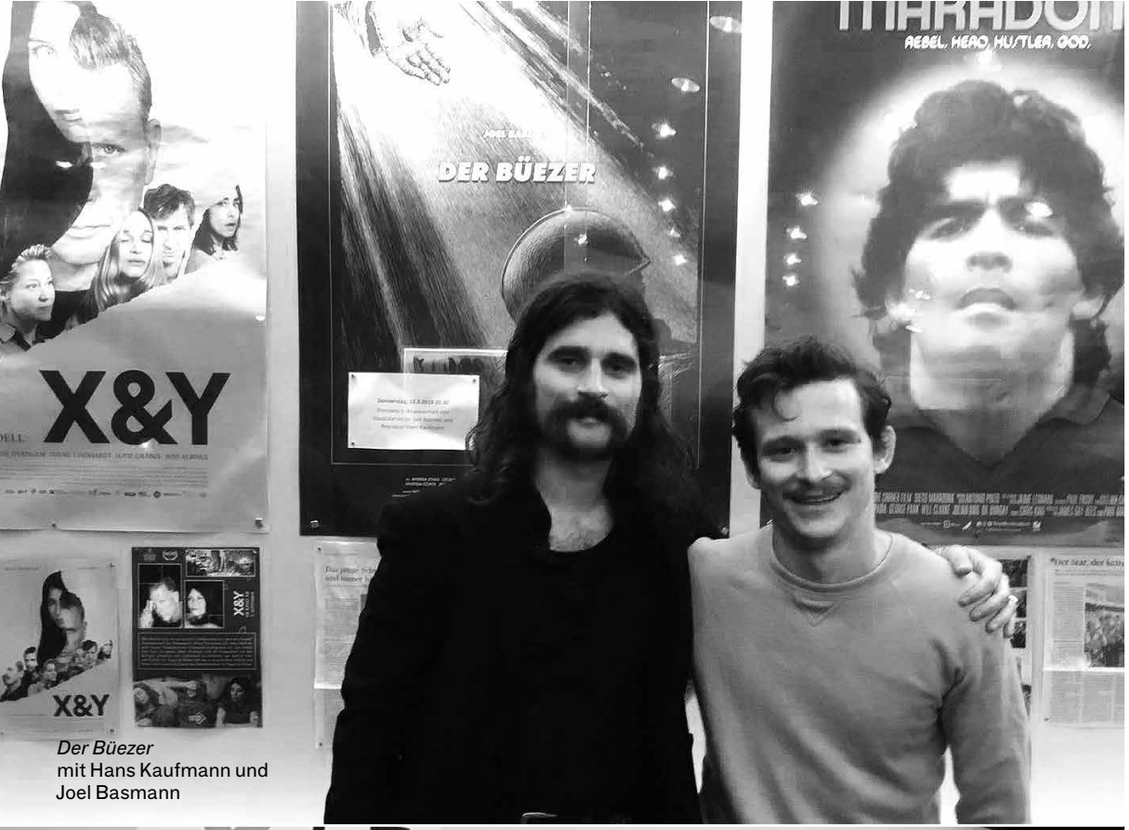
# ERFOLGSRECHNUNG

| | 30.6.2020<br>CHF | 30.6.2019<br>CHF |
|---|---|---|
| **EINNAHMEN** | | |
| Kino | 458’780.85 | 604’096.09 |
| Bar | 229’205.60 | 268’288.35 |
| Vermietungen | 38’610.00 | 46’107.65 |
| **Total Einnahmen Kino/Bar** | **726’596.45** | **918’492.09** |
| **Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente** | **69’288.07** | **69’331.05** |
| Beiträge öffentliche Hand | 299’081.00 | 265’784.00 |
| Übrige | -2’424.16 | 12’699.15 |
| **Total Beiträge Dritter** | **296’656.84** | **278’483.15** |
| **Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmen** | **54’698.65** | **75’981.22** |
| **Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)** | **-19’169.75** | **-21’393.28** |
| **Total Einnahmen** | **1’128’070.26** | **1’320’894.23** |
| **AUFWAND** | | |
| Aufwand Filme, Programmation | -301’712.01 | -375’439.29 |
| Aufwand Bar, Kasse | -86’455.72 | -106’208.58 |
| Personalaufwand | -373’779.41 | -434’910.50 |
| Raumaufwand | -151’086.85 | -153’002.60 |
| Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen | -55’741.79 | -31’056.28 |
| Verwaltungs-, Informatikaufwand | -37’303.45 | -35’965.52 |
| Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation) | -105’342.85 | -109’183.83 |
| Finanzerfolg | -2’868.28 | -2’348.64 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 198.46 | 0.00 |
| Kapital- und Gewinnsteuern | -166.40 | -6’114.25 |
| Abschreibungen | -36’600.00 | -37’799.00 |
| **Total Ausgaben** | **-1’150’858.30** | **-1’292’028.49** |
| **Total Abschluss** (Reinverlust/Reingewinn) | **-22’788.04** | **28’865.74** |



# ERFOLGSRECHNUNG

| | PREMIERENKINO<br>CHF | PROGRAMMKINO<br>CHF |
|---|---|---|
| **EINNAHMEN** | | |
| Kino | 310’762.34 | 148’018.52 |
| Bar | 144’399.53 | 84’806.07 |
| Vermietungen | 24’324.30 | 14’285.70 |
| **Total Einnahmen Kino/Bar** | **479’486.17** | **247’110.29** |
| **Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente** | **28’076.01** | **41’212.06** |
| Beiträge öffentliche Hand | 26’621.03 | 272’459.97 |
| Übrige | 0.00 | -2’424.16 |
| **Total Beiträge Dritter** | **26’621.03** | **270’035.81** |
| **Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmen** | **42’664.94** | **12’033.71** |
| **Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)** | **-12’076.94** | **-7’092.81** |
| **Total Einnahmen** | **564’771.21** | **563’299.05** |
| **AUFWAND** | | |
| Aufwand Filme, Programmation | -169’609.63 | -132’102.38 |
| Aufwand Bar, Kasse | -52’469.97. | -33’985.75 |
| Personalaufwand | -160’879.58 | -212’899.83 |
| Raumaufwand | -108’407.58 | -42’679.27 |
| Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen | -38’121.69 | -17’620.10 |
| Verwaltungs-, Informatikaufwand | -18’768.98 | -18’534.47 |
| Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation) | -21’068.57 | -84’274.28 |
| Finanzerfolg | -1’807.02 | -1’061.26 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 125.03 | 73.43 |
| Abschreibungen | -22’938.00 | -13’662.00 |
| Kapital- und Gewinnsteuern | -104.83 | -61.57 |
| **Total Ausgaben** | **-594’050.82** | **-556’807.48** |
| **Total Abschluss** (Reinverlust/Reingewinn) | **-29’279.61** | **6’491.57** |




*Der Büezer*
mit Hans Kaufmann und Joel Basmann

*Echo*
mit Rosa Maino und Runar Runarsson

# SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE

Die Sonderveranstaltungen mit Gästen gehören zu den publikumsattraktivsten Vorstellungen in unserem Programm. Wegen des Lockdowns und der Schutzkonzepte musste deren Anzahl reduziert werden – die 96 Veranstaltungen mit 162 Gästen belegen aber die reiche Vermittlungstätigkeit des REX auch in diesem Geschäftsjahr. Das Spektrum reichte wiederum von Gesprächen mit Filmschaffenden anlässlich von Filmpremieren über Vorlesungen und Einführungen bis zu Werkstattgesprächen und Podiumsdiskussionen, Live-Konzerten, DJ-Sets und Performances. Zu den gewichtigsten Angeboten zählten einmal mehr die 75-minütigen Vorlesungen der Filmgeschichte, die von ausgewiesenen Expertinnen und Experten gehalten wurden. Während des Lockdowns wurden diese per Stream übertragen, in zwei Fällen mussten sie leider abgesagt werden.

Zu den prominentesten Gästen zählten dieses Jahr der griechische Autor Petros Markaris, der isländische Regisseur Rúnar Rúnarsson (*Echo*) und der US-amerikanische Komponist Michael Hersch. Eine wichtige Plattform ist das REX stets für das einheimische Schaffen. Auch im Berichtsjahr konnten wir zahlreiche Berner und Schweizer Filmschaffende mit ihren Filmen begrüssen. Sehr berührend war der Gedenk-Sonntag, mit dem wir am 29. September an den im Juli 2019 verstorbenen Berner Filmproduzenten und Regisseur Res Balzli erinnerten, der übigens den Umbau des REX als erster massgeblich finanziell unterstützt hatte. Wir zeigten die von Balzli produzierten Filme *Jour de Nuit* von Dieter Fahrer und Bernhard Nick, *Gottlos Abendland* von Felix Tissi sowie *Tinou*, den einzigen Spielfilm, den Res Balzli als Regisseur realisiert hatte. Dieter Fahrer, Felix Tissi und Brigitte Balzli führten in die Filme ein und erinnerten an das Wirken ihres Bruders und Freundes. (all)

**Gäste im Jahr 2019/2020:**
**Filmschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker**

Adomaa, Sängerin, *Contradict*
Andreas Aeberhard, Bass, U. K. Trio, REXnuit
Ay-she, DJane, 130 BPM-Nacht, REXtone
Claudia Bach, Regisseurin, *Diversity Exists*
Brigitte Balzli, Hommage an Res Balzli
Joel Basman, Schauspieler, *Der Büezer*
Beatman, Musiker, *My Life is a Gunshot*, Premierenparty
Fabian Biasio, Regisseur, *Sub Jayega*
Lou Elias Bihler, Protagonist, *Miriam Goldschmidt – Erfinderin von Dazwischen*
Bernet Branca, DJane 130 BPM-Nacht,REXtone
Aurelio Buchwalder, Regisseur, *Isola*
Thomas Burkhalter, Regisseur, *Contradict*
Matteo Carrega Bertolini, Regisseur, *La terre est plate*
Kevin Chesham, Drums, U. K. Trio, REXnuit
Perla Ciommi, Regisseurin, BE Movie
Laura Coppens, Regisseurin, *Taste of Hope*
Bea Cuttat, Filmverleiherin, *Death in Sarajevo*, Ein Abend mit Bea Cuttat
Monika Demenga, Puppenspielerin, *D'Wienachtsgschicht*
Miriam Ernst, Regisseurin, *Oskar Weiss – Bildererfinder: Das Lächeln der Linien*
Dieter Fahrer, Regisseur, *Thorberg* und Hommage an Res Balzli
Hassan Fazili, Regisseur, *Midnight Traveler*
Fokn Bois, Musiker, *Contradict*
Pieter Geenen, Filmkünstler, Komplexe Bilder, Programm 9
David Gerke, Protagonist, *Die Rückkehr der Wölfe*
Urs Gilgen, Journalist und Musiker, DJ Summertime am Abgrund, REXtone
Daniel Glaus, Winddynamische Orgel, *Steamboat Bill, jr.*, Musikfestival Bern
Jasmin Gordon, Regisseurin, BE Movie

*Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen*
mit Juri Steinhart, Anne Hodler, Matto Kämpf, Louis Mataré

Natalí Gutíerrez García, Protagonistin, *Gottlos Abendland*

Peter Guyer, Regisseur, *Contradict*

Peter Gysi, Künstler, REXbox

Filip Haag, Künstler, REXbox

Anne-Marie Haller, Regisseurin, *Das letzte Buch*

Blaise Harrison, Regisseur, *Les particules*

Mischa Hedinger, Regisseur, *African Mirror*

Christian Henking, Pianist, *Die Austernprinzessin*, Filmgeschichte

Michael Hersch, Komponist, *On The Threshold of Winter*, Camerata Bern

Hess, DJ, *My Life is a Gunshot*, Premierenparty

Anne Hodler, Schauspielerin, *Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen*

Andreas Hoessli, Regisseur, *Der nackte König – 18 Fragmente über Revolution*

Ursula Hofmann, Pianistin, *Menschen am Sonntag*, Duo Fink & Star, REXnuit

Thomas Horat, Regisseur, *Die Rückkehr der Wölfe*

Stephan Kaasche, Protagonist, *Die Rückkehr der Wölfe*

Hans Kaufmann, Regisseur, *Der Büezer*

Matto Kämpf, Autor, Schauspieler, *Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen*

Ueli Kempter, Keyboards, U. K. Trio, REXnuit

Mano Khalil, Regisseur, *Unser Garten Eden*

Kratz, DJ, Gems from All Worlds, REXtone

Lucienne Lanaz, Regisseurin, Kurzfilmprogramm «Sois belle et tais-toi – 100 Jahre Frauenzentrale Bern»

Joke Lanz, Protagonist, *My Life is a Gunshot*

Los Lobos, DJane, REXtone

Petros Markaris, Autor, *L'éternité et un jour*, Ein Abend mit Petros Markaris

Andi Marti, Posaune, *Steamboat Bill, jr.*, Musikfestival Bern

Louis Mataré, Produzent, *Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen*

Tamara Milosevic, Regisseurin, *Naïma*

Ernesto Molinari, Kontrabassklarinette, *Eine Kielspur im Meer – Abbado. Nono. Pollini*, Musikfestival Bern

Bruno Moll, Regisseur, *The Song of Mary Blane*

Katja Morand, Drehbuchautorin BE Movie

Valentine Moser, Regisseurin Kurzfilmprogramm «Sois belle et tais-toi – 100 Jahre Frauenzentrale Bern»

Iwan Nestic, Kontrabass, *Eine Kielspur im Meer – Abbado. Nono. Pollini*, Musikfestival Bern

Aron Nick, Regisseur, *Tscharniblues II*

Karsten Nitsch, Protagonist, *Die Rückkehr der Wölfe*

Grazia Pergoletti, DJane, It's a Family Affair, REXtone

Lula Pergoletti, DJane, It's a Family Affair, REXtone

Hans-Peter Pfammatter, Keyboards, *Steamboat Bill, jr.*, Musikfestival Bern

Gertrud Pinkus, Regisseurin, *Anna Göldin – Letzte Hexe*

Wieslaw Pipczynski, Piano, Synthesizer, Theremin, *The Phantom of the Opera*, Filmgeschichte

Marcel Derek Ramsay, Regisseur, *My Life is a Gunshot*

Mike Reber, DJ, *My Life is a Gunshot*, Premierenparty

Francesco Rizzi, Regisseur, *Cronofobia*

Rúnar Rúnarsson, Regisseur, *Echo*

Julian Sartorius, Schlagzeug, *Steamboat Bill, jr.*, Musikfestival Bern

Benedikt Sartorius, Journalist, DJ Poptimismus, REXtone

Daniel Schädeli, Tuba, *Eine Kielspur im Meer –Abbado. Nono. Pollini*, Musikfestival Bern

Christof Schäfer, Regisseur, *Miriam Goldschmidt – Erfinderin von Dazwischen*

Andreas Schmutz, Synthesizer Duo Fink& Star, *Menschen am Sonntag*, REXnuit

Martin Schütz, Cello, *Steamboat Bill, jr.*, Musikfestival Bern

Cornelia Seitler, Filmproduzentin, *Isola*

Onkel Serge, DJ, REXtone

Heidi Specogna, Regisseurin, *Tania la Guerrillera*

Juri Steinhart, Regisseur, *Experiment Schneuwly – Abenteuer Kinder machen*

Janos Tedeschi, Regisseur, *Miriam Goldschmidt – Erfinderin von Dazwischen*

Sabine Timoteo, Schauspielerin, *Cronofobia*

Felix Tissi, Regisseur, *Gottlos Abendland* und Hommage an Res Balzli

Pascal Trächslin, Filmproduzent, *Miriam Goldschmidt – Erfinderin von Dazwischen*

Peter von Gunten, Regisseur, *Im Leben und über das Leben hinaus*

Nicolas Wadimoff, Regisseur, *L'Apollon de Gaza*

Oskar Weiss, Protagonist und Künstler, *Oskar Weiss – Bildererfinder: Das Lächeln der Linien*

Hans Wirth, Puppenspieler, *D'Wienachtsgschicht*

Sean Wirz, Regisseur, BE Movie

Ah Young Hong, Sängerin, *On The Threshold of Winter*, Camerata Bern

Rita Ziegler, Regisseurin, *Albrecht Schnider – was bleibt*

Roger Ziegler, Programmleiter Dampfzentrale, DJ Smelly Tongue, Bauhausparty

Katharina Zimmermann, Protagonistin, *Das letzte Buch*

Jacqueline Zünd, Regisseurin, *Where We Belong*

**Expertinnen/Experten, Moderatorinnen/Moderatoren**

Imad Aoun, Médécins sans frontières

Ruth Baettig, Filmexplorer

Sophia Bartenstein, Palliativmedizinerin, Diaconis Bern

Lorenzo Berardelli, Filmwissenschaftler

Andreas Berger, Filmkritiker, Filmemacher

Johannes Binotto, Kultur- und Medienwissenschaftler
Sandra Boulos, DEZA
Jürg Bräker, Generalsekretär der Mennoniten der Schweiz
Béatrice Brunner, Galeristin
Peter Bühler, Hausgemeinschaft füfefüzg
Christof Dejung, Professor für Neueste allgemeine Geschichte Universität Bern
Michael Deppeler, Hausarzt
Benedikt Eppenberger, Filmhistoriker
Steffen Eychmüller, Universitäres Zentrum für Palliative Care
Raphael Fasko, Umweltnaturwissenschaftler
Gisela Feuz, Journalistin
Daniel Fink, Gefängnisforschung.Schweiz
Barbara Flückiger, Professorin, Seminar für Filmwissenschaft Universität, Zürich
Lukas Foerster, Filmjournalist und Medienwissenschaftler
Bernhard Giger, Leiter Kornhausforum Bern, Filmemacher
Andrea Gohl, Studiengangleiterin Contemporary Arts Practice, Hochschule der Künste Bern
Marcy Goldberg, Filmhistorikerin und Medienberaterin
Maia Gusberti, Künslerin
Christoph Hebing, Mitgründer Junge Bühne Bern
Franziska Heller, Privatdozentin und Lehrbeauftragte Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich
Herr Rrr, Chefredaktor Fussballblog Zum Runden Leder
Benjamin Herzog, Redaktor SRF 2 Kultur
Evelyn Hunziker, Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern
Elena Ibello, Drehbuchautorin und Journalistin
Roland Jeanneret, Moderator
Christiane Jenemann, Leitung Zentrum für Psychoonkologie und Psychotherapie, Solothurn
Stefanie Käser, Fachberaterin Arbeitsintegration
Samuel Kiriro, Menschrenrechtsaktivist
Maja Krämer, Vorstandsmitglied Schulprojekt ABQ
Peter Kraut, Stellvertretender Leiter Fachbereich Musik, Hochschule der Künste Bern
Bregt Lameris, Postdoktorandin Seminar für Filmwissenschaft Universität Zürich
Matthias Lerf, Kulturredaktor SonntagsZeitung
Rachel Mader, Leiterin CC Kunst, Design & Öffentlichkeit, Hochschule Luzern
Rosa Maino, Presse-Agentin
Edward T. McMullen, Botschafter der USA in Bern
Veronika Minder, Kunsthistorikerin, Filmemacherin
David Mühlemann, Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug, humanrights.ch
Magdalena Nadolska, Theaterwissenschaftlerin
Dominic Nahr, Fotograf
Thomas Pfister, Medienwissenschaftler und Kulturvermittler
Daniel Puntas Bernet, Chefredaktor «Reportagen»
Patrick Schafer, Seelsorge und Care Team Inselspital Bern
Patricia Schär, Dozentin PH Zürich
Ulrich Schenk, Ausstellungskurator Museum für Kommunikation
Reinhard Schnidrig, Bundesamt für Umwelt
Tatjana Simeunovic, Filmwissenschaftlerin
Sara Stalder, Stiftung für Konsumentenschutz
Timur Steffen, Psychologe PZM
Gerrit Steinberg, Oberarzt UPD Bern
Christian Ströhle, Verleiher
Béatrice Stucki, Frauenzentale Bern
Kaspar Surber, Redaktor WoZ
Alexander Sury, Kulturredaktor «Der Bund»
Konrad Tobler, Kulturvermittler
Thomas Tode, Kurator, Publizist und Filmemacher
Anna Trechsel, Produzentin «Echo der Zeit», SRF
Johanna Tudeau, Dozentin für Assyriologie Uni Bern
Fred van der Kooij, Filmhistoriker
Tanja Veith, Co-Leitung Vollzugszentrum Klosterfeichten
Rahma Wako, Menschenrechtsaktivistin
Jörg Weidmann, Moderation
Daniel Wiegand, Filmhistoriker
Etienne Wismer, Kunsthistoriker
Doris Wittwer, Geschäftsführerin Benevol Bern
Annette Wochner, Oberärztin Universitäres Zentrum für Palliative Care Insel Bern
Jeannette Wolf, Moderation
Yalda Yazdani, Musikerin, Musikethnologin, Kuratorin



# KOOPERATIONEN 2019/2020

Das REX ist ein gefragter Kooperationspartner. Dies auch deshalb, weil viele Institutionen und Organisationen das Kino nach wie vor als attraktive Möglichkeit sehen, ihre Anliegen, oft kombiniert mit Diskussionen, effizient unter die Leute zu bringen und zu popularisieren. Diese Einschätzung steht in erstaunlichem Gegensatz zur aktuell wieder vorherrschenden Rede vom sterbenden, nicht mehr populären Kino.

Ein Beispiel für eine solche Kooperation war «Voller Leben – Eine Filmreihe zum Lebensende», welche Palliative Bern zusammen mit dem Palliativzentrum des Inselspitals und dem Zentrum für Psychoonkologie und Psychotherapie ZePP im REX durchführte. Von Oktober bis März wurde einmal monatlich, jeweils samstags um 11 Uhr, ein Film mit anschliessendem Podiumsgespräch gezeigt. Mit einem Schnitt von über 60 Eintritten war die Reihe sehr erfolgreich. Für uns sind solche Kooperationen interessant, weil wir so Themen, die auch unser Publikum interessieren, mit Filmen und Fachleuten vermitteln und vertiefen und dabei auf das Fachwissen und das Netzwerk der organisierenden Kreise zurückgreifen können. Konkret erlaubte uns diese Reihe zudem, den Samstagmorgen-Termin, an dem das REX sonst geschlossen ist, publikumswirksam und inhaltlich interessant zu bespielen. Die Reihe verdrängte also keine anderen Filme, sondern nutzte einen meist brachliegenden Programmplatz.

Kooperationen eröffnen uns zusätzliche Kommunikationskanäle (siehe dazu «Marketing und Kommunikation) und sind auch deshalb für uns eine Bereicherung, weil sie immer wieder spartenübergreifende Veranstaltungen möglich machen. Dazu nur drei Beispiele: In Kooperation mit der Camerata Bern konnten wir die Filmversion des Monodramas *On the Threshold of Winter* von Michael Hersch zeigen, gefolgt von einem Gespräch mit dem Komponisten und der Sopranistin Ah Young Hong; zusammen mit dem Zentrum Paul Klee ergänzten wir die Reihe zu 100 Jahre Bauhaus mit einer Bauhaus-Party; zum Auftakt der Dokfilm-Matinée des Musikfestivals Bern fand im REX die Uraufführung der «Hommage à Luigi Nono» für Tuba, Kontrabassklarinette, Kontrabass von Antoine Fachard (*1980) statt.

Bereits Tradition haben Kooperationen mit Partnern wie dem Filmfestival Locarno, der Cinémathèque suisse – das REX ist eines von drei Schweizer Partnerkinos des Filmarchivs –, den Berner Museen, Konzert Theater Bern, dem Lichtspiel (mit dem wir die jährliche Filmgeschichte realisieren) und Spielstellen wie dem Stadtkino Basel oder dem Filmpodium Zürich. Weitergeführt wurden die Gastspiele der Festivals Queersicht, sonOhr und Shnit. Die letztgenannte Partnerschaft erwies sich allerdings als problematisch, weil Shnit wegen finanzieller Probleme die Mietkosten nicht bezahlen konnte (diese wurden vom Kanton übernommen). Fürs kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass es zu keiner neuen Zusammenarbeit mit Shnit kommen wird.

Bei grossflächigen Kooperationen wie zum Beispiel mit dem Queersicht-Festival achten wir darauf, dass jeweils nur ein Saal belegt ist, damit wir parallel dazu unser Programm weiterführen können. Einzige Ausnahme ist sonOhr, das jeweils am Festival-Samstag und -Sonntag beide REX-Säle bespielt. Das führt dazu, dass wir neue Premierenfilme bereits zwei Wochen vor dem Festival nicht mehr starten können, weil Samstag und Sonntag attraktive Spieltage sind. Mit sonOhr sind wir auf der Suche nach einer Lösung für dieses Problem. (all)

**Kooperationen 2019/2020**

- Amerikanische Botschaft Bern
- Bern für den Film
- Berner Aktionstage Psychische Gesundheit
- Berner Generationenhaus
- Bernisches Historisches Museum
- Camerata Bern
- Cinémathèque suisse
- Diogenes
- Filmfestival Locarno
- Filmpodium Zürich
- Frauenzentrale Bern
- Galerie Béatrice Brunner Bern
- Jazzwerkstatt Bern
- Konzert Theater Bern
- Kornhausforum Bern
- Kunstmuseum Bern
- Lichtspiel Kinemathek Bern
- Museum für Kommunikation
- Musikfestival Bern
- Oratorienchor Bern
- palliative bern
- Peace Brigades International
- Polit-Forum Bern
- PZI – Palliativzentrum Inselspital
- shnit
- Solothurner Filmtage
- sonOhr Radio & Podcast Festival
- Stadtkino Basel
- Universität Bern
- Zentrum Paul Klee
- ZePP -Zentrum für Psycho-onkologie und Psychotherapie

# MARKETING UND KOMMUNIKATION

**Das REX-Programm in den Medien**
Die Berner Zeitung, die Berner Kulturagenda und vor allem «Der Bund» befassten sich erneut kontinuierlich mit unserem Filmprogramm. In unregelmässiger Folge erschienen Beiträge zu Filmreihen in der Filmzeitschrift «Filmbulletin» sowie Filmkritiken und ausführlichere Besprechungen in der Wochenzeitung WoZ. Auf den Online-Seiten der Berner Medien sowie auf filmexplorer.ch war das Programm des Kino REX ein konstantes Thema mit Veranstaltungstipps und Filmkritiken. Im Online-Kulturmagazin KSB und im werktäglich erscheinenden Newsletter Ron Orp wurde öfters auf unsere Veranstaltungen hingewiesen. Erfreulich sind die wiederkehrenden Hinweise im Tagestipp des «Bund» (letzte Seite) und in den BKA-Kulturtipps.

Das Programmkino wird meist kurz erwähnt, ab und zu auch breiter besprochen. Besonders freute uns, der Filmtipp in der «SonntagsZeitung» zu unserem Sommerprogramm zu Billy Wilder und die ausführlichen Berichte im «Bund» zu Federico Fellini und der Locarno-Retrospektive «Black Light». Letztere wurde auch im «Filmbulletin» thematisiert – so auch die Filmreihe zu Hal Hartley.

Das Premierenkino sicherte uns eine grosse Präsenz, weil die meisten neuen Filme in den Medien thematisiert wurden – zumindest bis zum Lockdown im Frühjahr 2020. Bis dahin wurden im «Bund» ein Grossteil der Premierenfilme besprochen, die Filmbesprechungen in der Berner Zeitung fielen bescheidener aus. Besonders gewürdigt wurden in beiden Zeitungen in der Regel Premieren von Berner und Schweizer Filmschaffenden wie zum Beispiel *Contradict*, *The Song of Mary Blane* oder *African Mirror*. Auch im Berner Radio RaBe wurden sporadisch Berichte oder Interviews zu Premierenfilmen ausgestraht wie etwa zu *Midnight Family*, *My Life is a Gunshot* oder *Die Rückkehr der Wölfe*.

Zu unserer Freude berichtete die Berner Kulturagenda auch während des Lockdowns über mehrere Online-Premieren, welche wir gemeinsam mit dem Verleiher Outside the Box im Rahmen von REXhome lancierten. Das Kino REX fand auch in mehreren Artikeln Erwähnung, in welchen der Lockdown, dessen Folgen sowie die Wiedereröffnung und Schutzkonzepte im Kulturbereich thematisiert wurden. Allerdings brach die kontinuierliche Filmberichterstattung in den Tagesmedien mit dem Lockdown zusammen. Und nach der Wiedereröffnung der Kinos hat «Der Bund» die ganzseitige Kino-Übersicht, welche jeweils am Donnerstag publiziert wurde, gestrichen. Mit der Tendenz zu weniger, dafür grösseren Texten zu populären Filmstarts droht das REX in den gedruckten Tageszeitungen an Präsenz einzubüssen.



**Kommunikationskanäle**
Das Programmheft, unser zentrales Vermittlungs- und Werbemittel, wird monatlich in einer Auflage von 5'700 Exemplaren produziert. Neben dem Versand an die Freundinnen und Freunde des Kino REX und Kellerkino wird das Programmheft mit dem Kulturkuvert (gemeinsamer Versand von Dampfzentrale, Konzert Theater Bern und Schlachthaus) an rund 1'500 Adressen gesendet. Zudem liegt das Programmheft in Kulturinstitutionen, Galerien, Szenetreffs und Restaurants/Bars auf. Der Lockdown im Frühling bedingte, dass wir das bereits gedruckte April-Heft komplett entsorgen mussten und die Ausgabe für Mai entfiel. Bei Bekanntgabe der Kino-Wiedereröffnung ab 6. Juni produzierten wir kurzfristig eine Doppelnummer für Juni / Juli. Dies in reduzierter Auflage von 3'000 Exemplaren für einen reduzierten Versand, weil das Kulturkuvert ausfiel. Seither verringerten sich die Auflage-Möglichkeiten des Programmheftes, weil dieses bei Kulturinstitutionen und anderen Orten wegen Schutzmassnahmen teilweise nicht mehr akzeptiert wurde. Die Ungewissheiten betreffend der Pandemie führten auch zu Kürzungen von Werbe-Budgets, was sich in der harzigen Akquise bei den Inseraten zeigte. Neben dem Programmheft drucken wir für besondere Reihen oder Sonderveranstaltungen Flyer, um spezifische Zielgruppen informieren zu können, so etwa für REXkids, die Filmgeschichte, REX Openair, Komplexe Bilder, REXbox (Peter Gysi) und REXnuit (Zimoun).

Der Spielplan des Kino REX wird täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in «20 Minuten», den Berner Landzeitungen und wöchentlich in der Berner Kulturagenda, der Sonntagspresse sowie in der Wochenzeitung WoZ publiziert. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie www.cineman.ch, www.outnow.ch, www.movies.ch oder www.kino.search.ch ist das Kino REX zu finden.

Mit dem wöchentlichen Newsletter informieren wir rund 2'000 Personen über das Programm des REX und des Kellerkino. Wichtig sind zudem vereinzelte spezifische Mailings an Institutionen und Gruppen, um zielgruppengerecht auf besondere Veranstaltungen und Filmprogramme hinzuweisen – so etwa bei thematischen Filmreihen.

Auf die Schaltung von eigenen Zeitungsinseraten verzichten wir aus Budgetgründen weiterhin. Dank Gegenleistungen und Kooperationen sind wir dennoch in Publikationen von Festivals, Veranstaltern und Medien präsent: Solothurner Filmtage, Internationales Filmfestival Freiburg FIFF, Queersicht Filmfestival, Reportage Festival, Tanz in Bern (Dampfzentrale), Musikfestival Bern, sonOhr Radio & Podcast Festival, Filmzeitschrift Filmbulletin und Berner Kulturagenda. Als Kinopartner war das REX zuden auf der Streaming-Plattform cinéfile.ch mit einem Bildhinweis zur jeweils aktuellen Filmreihe präsent sowie auf filmingo mit einer Filmauswahl in der Rubrik «Cinema's Choice».

Ausgebaut haben wir unsere Social Media Kanäle und bespielen neben Facebook und Twitter neu auch Instagram. Dies verstärkt insbesondere unsere visuelle Kommunikation und wir erhoffen uns dadurch ein jüngeres Publikum anzusprechen. Dank Hashtags und Verlinkungen mit unseren

Kooperationspartnern und den Filmschaffenden erreichen wir vermehrte Interaktionen und eine erhöhte Reichweite. Die Wahrnehmung konnte dabei stetig gesteigert werden: Aktuell verzeichnen wir über 4'100 AbonnentInnen auf Facebook, über 1'000 Follower bei Twitter und über 900 AbonnentInnen bei Instagram.

Die Monatsplakate hängen im Weltformat an der Hodlerstrasse im Schaukasten des Kunstmuseum Bern, in der HKB sowie im Kino REX. Um die Präsenz in der Stadt Bern zu verbessern, sind jährlich zwei Plakataktionen mit Aushang auf den städtischen Kultursäulen eingeplant: Im Sommer lancierten wir zum vierten REX Openair einen Plakataushang und für die Bewerbung der Retrospektive «Die Dekolonisierung des Blicks: Kino aus Westafrika», welche wegen der Kinoschliessung von April auf Juni verschoben werden musste, wurden die Kultursäulen ein zweites Mal genutzt.

In kleiner Auflage drucken wir A3-Plakate für den Indoor-Aushang unter anderem in den verschiedensten Instituten an der Universität Bern (SUB-Kulturpartnerschaft) und der Hochschule der Künste HKB.

**Kooperationen und vergünstigte Tickets**
Für Studierende der Universität Bern (SUB), der Hochschule der Künste (HKB) und der Pädagogischen Hochschule (PH) stehen je zwei Gratistickets für die Vorabendvorstellungen zur Verfügung. Studierende profitierten ausserdem von reduzierten Tarifen bei einzelnen Filmreihen (Komplexe Bilder, Recht im Film). Auch die vergünstigten Eintritte für Mitglieder des Berner Radios RaBe und die Progr-Kulturschaffenden (Kooperation mit MieterInnen-Verein im Progr iPV) werden weitergeführt und genutzt. Im Gegenzug ist das REX-Programm auf den jeweiligen Plattformen präsent und das Programmheft wird aufgelegt. Weiter boten wir Kombi-Tickets und Film-Pässe in der Filmgeschichte für Vorlesung und Film, für den 14-stündigen Film *La flor*, das Berner Filmwochenende BE Movie, am schweizweiten Allianz Tag des Kinos und bei verschiedensten programmlichen Kooperationen wie zum Beispiel mit bee-flat (*Contradict*) und Camerata (*On the Treshold of Winter*) an.

Für spezifische Spezialveranstaltungen mit Kooperationspartnern galt freier oder reduzierter Eintritt: Dazu zählten unter anderem die Filmvorführung *Diversity Exists* im Rahmen von chance_be (Projekt der Berner Fachhochschule BFH, PHBern, Universität Bern), die Retrospektive «Fremde Heimat» (Bernisches Historisches Museum), die Reihe «Sois belle et tais-toi» (Frauenzentrale Bern) oder der Zyklus «Voller Leben – Eine Filmreihe zum Lebensende» (palliative bern, PZI und ZePP). Bestehende Kooperationen wurden weiterhin gepflegt und aufgefrischt wie etwa mit dem Chinderbuechlade Bern (Kinderkino), dem Kunstmuseum Bern (Plakataushang Hodlerstrasse, Mehrfachbuchung Inserate), den Kulturkuvert-Partnern Schlachthaus Theater, Dampfzentrale und Konzert Theater Bern sowie den wiederkehrenden Festivals im REX (Queersicht, shnit Kurzfilmfestival, sonOhr Radio & Podcast Festival).

Als Austauschgeschäft konnten wir weiterhin auf der Webseite des Leporello, der Plattform für Kinder- und Jugendkultur, einen online Banner für das Kinderkino schalten. Im Gegenzug zeigten wir das Leporello-Kinodia im REX. Unser Kinderfilmprogramm ist zudem auf der Familien-Plattform Lola Brause erfasst und findet sporadisch Erwähnung in den Newslettern vom Chinderbuechlade (Kooperation) sowie der Familien-Plattform Kleinstadt. Zusätzlich wurde der Kinderkino-Flyer mit der Lola-Brause-Post im September an Familien im Kanton Bern versendet. Im Rahmen der Reihe «Fremde Heimat» zeigten wir zwei Familienfilme zum Thema Migration und lancierten mit dem Bernischen Historischen Museum die Aktion für einen freien Eintritt in die Ausstellung «Homo migrans» für Kinder und Jugendliche mit einem Kinoticket. Als fruchtbare Zusammenarbeit stellte sich die Kooperation um die Lancierung des Animationsfilm *Kommissar Gordon & Buffy* mit dem Filmverleih Outside the Box heraus: Der Kinostart wurde von der schwedischen Botschaft mit Zimtschnecken unterstützt und der Verleiher produzierte ein Begleit- und Malheft für die Kinder. In Zukunft soll diese Kooperation mit Outside the Box weitergeführt werden. (amr)



# AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS 2019/2020

Das erste Halbjahr des Berichtsjahres verlief für den Vorstand ruhig, die erfreulichen Kino- und Barumsätze verhiessen für das Geschäftsjahr eine weiterhin äusserst positive Entwicklung. Es fanden deshalb bis Ende Februar nur zwei Vorstandssitzungen statt, die unter anderem die Planung für das 5/50-Jahre-Jubiläum von REX und Kellerkino beinhalteten.

Die Pandemie und der Lockdown legten im März die Welt und den Betrieb des Kino REX still. Thomas Allenbach kommunizierte dem Vorstand die erforderlichen Massnahmen vor und nach dem Lockdown sowie das Vorgehen betreffend Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen rasch und klar.

Dem Vorstand waren vorerst die Hände gebunden. Die angedachten Feierlichkeiten für das Jubiläum im Oktober 2020 sowie die entsprechende Publikation wurden überdacht. Die erste Sitzung nach dem Lockdown fand Mitte Juni statt, wobei der Vorstand den Entschluss fasste, das Jubiläum in kleinerem Rahmen zu feiern und auf eine kostenintensive Buchpublikation zu verzichten. Dennoch sollte gerade auch der 50. Geburtstag des Kellerkinos – im der aktuellen Lage geschuldeten, möglichen Rahmen – gefeiert werden: Mit einer kleineren Publikation, einem Podium sowie einem Ciné-Konzert Ende Oktober.

Selbstverständlich waren an dieser Vorstandssitzung die Liquidität, der Jahresabschluss, das Budget für das kommende Jahr, welches weiterhin von Corona beeinflusst sein wird, zentrale Themen; ebenso die absehbaren politischen Diskussionen um Kürzungen und Einsparungen beim Leistungsvertrag mit der Stadt und das Verhalten des Publikums in den folgenden Monaten.

Wie für sämtliche Kulturinstitutionen war und ist die Pandemie auch für das REX eine Zäsur. Die kommenden Monate und Jahre werden von ihr geprägt und auch für den Vorstand eine Herausforderung sein – nicht nur hinsichtlich finanzieller Planung, sondern auch mit Blick auf ein verändertes Verhalten des Publikums sowie Umbrüche in der Kinolandschaft.

Einmal mehr gilt der Dank des Vorstands dem ganzen Team des Kino REX, das sich in der schwierigen Zeit als äusserst flexibel und loyal erwiesen hat; und Thomas Allenbach für seine hervorragende interne und externe Kommunikation. (cor)

**Vorstand**
Präsidentin: Madeleine Corbat, Produzentin, Bern
Mitglieder: Peter Erismann, Geschäftsführer ensemble proton und freier Kurator und Herausgeber; David Fonjallaz, Produzent Lomotion AG, Bern; Urs Fuhrer, Unternehmensberater, Bern; Peter Kraut, Stellvertretender Leiter Fachbereich Musik HKB, Zürich; Annette Lehmann, Leiterin Lizenzierung & Verteilung SUISSIMAGE, Bern; Reta Guetg, Head Industry am Zurich Film Festival und Präsidentin von Bern für den Film.

**Betrieb**
Administrative und künstlerische Leitung:
Thomas Allenbach
Kommunikation & Marketing:
Martina Amrein
Leitung Bar/Kasse:
Jeannette Wolf
Leitung Kinotechnik:
Simon Schwendimann, Corinna Münster
Mitarbeitende Bar/Kasse/Projektion:
Rafael Buess, Lucie Gmünder, Ali Gözkaya, Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Natalie Peduzzi, Daniela Ruocco, Fabian Saurer, Beat Scheidegger, Nomi Villiger, Gabriela Weidmann, Eva Weniger, Lis Winiger, Sandra Zimmermann

Grafik: Gerhard Blättler mit Simona Roos (bis Juni), David Nydegger (ab September)
Mitarbeit Büro: Urslé von Mathilde
Internet: Simon Bärtschi
Buchhaltung: Isabelle Boschung
Korrektorat: Renate Weber
Technischer Support: David Landolf
Martin Hofer

**Adressen**
Kino:
Kino REX Bern
Schwanengasse 9, 3011 Bern
www.rexbern.ch

Büro:
Kino REX Bern,
Verein Cinéville, Progr/Büro 160
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern

**Das Kino REX wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern.**

Kultur
**Stadt Bern**

**Das Kino REX ist ein Partnerkino der Cinémathèque suisse, Lausanne.**

**cinémathèque suisse**

**Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:**
– Stadt Bern
– Kanton Bern
– Lotteriefonds des Kantons Bern
– Ernst Göhner Stiftung
– Burgergemeinde Bern
– Stanley Thomas Johnson Stiftung
– Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
– Jubiläumsstiftung der Schweizerischen
– Mobiliar Genossenschaft
– Generation Espace
– Stiftung Wunderland
– Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
– Private Mäzeninnen und Mäzene
– Spenderinnen und Spender von Kinositzen